APA Wissenschaft/Bildung/Kultur vom 01.10.2001 / Berichte

"Hamlet", der zornige Rächer: ewig junger Klassiker in Innsbruck

Utl.: Premiere im Tiroler Landestheater vom vorwiegend jungen Publikum heftig bejubelt (Von Jutta Höpfel/APA) =

Innsbruck (APA) - Erster in der Reihe mehrerer "Klassiker" im Innsbrucker Schauspielprogramm war William Shakespeares "Hamlet". Er bewies im heutig-direkten Deutsch von Peter Zadek und Gottfried Greiffenhagen sowie in der Inszenierung von Schauspielchef Klaus Rohrmoser bei der gestrigen Premiere im Großen Haus des Tiroler Landestheaters unverblasste dramatische Kraft und wurde vom vorwiegend jungen Publikum lautstark gefeiert.

Löwenanteil am Applaus hatte Christian Dolezal, der für die Titelrolle charismatisches Temperament und untadelige Sprachkunst mitbringt. Sein Hamlet ist weniger der depressive Grübler und verinnerlichte Philosoph, als der ihn viele seiner großen Vorgänger charakterisierten, sondern entspricht als zorniger Rächer wenn schon nicht mit Taten, so doch mit leidenschaftlichem Wollen offensichtlich stark dem Lebensgefühl heutiger junger Menschen. Er wird als Rebell gegen Falschheit und Verbrechen zur Identifikationsfigur. Sein ungebremster körperlicher Einsatz findet im Laertes des Francesco Cirolini, der auch für die große Fechtszene im Finale verantwortlich zeichnet, einen ebenbürtigen Partner.

Überhaupt leistet das Herrenensemble gute Arbeit: mit Götz Burger in der kaum verhüllten Gewissenlosigkeit und Brutalität des Königsmörders Claudius, mit Oswald Fuchs als markantem Polonius und Hüter der Familienehre, Günter Gräfenberg als Geist von Hamlets Vater und anderen Rollen, Gerhard Kasal und Anton Gallmetzer in den servilen Karikaturen des Rosenkranz und Güldenstern. Stark auch die Frauen: Margot Mayrhofer als Hamlets Intimus Horatio, Johanna Lindingers Königin und Judith Kellers tragische Ophelia.

Karl-Heinz Steck erwies sich einmal mehr als hervorragender Bühnenbildner; er gab dem Geschehen mit seiner großräumigen, strengen Konstruktion nicht nur Atmosphäre, sondern auch beste Voraussetzungen für rasche und bildstarke Szenenwechsel. Hier konnte Regisseur Klaus Rohrmoser ein temporeiches, in jeder Phase sinnfälliges und präzises Spiel inszenieren, das drastische Momente nicht scheute und dennoch klassisches Niveau wahrte. Für die Kostüme nahm sich Katharina Schnellting funktionsgerechte Freiheiten; die adäquate Bühnenmusik steuerte Richard Whilds bei. Ein nachhaltiger Theaterabend und Publikumserfolg.

(Schluss) hoe/vt/whl

APA092 2001-09-30/11:39

Dauerhafte Adresse des Dokuments:
https://bib-bayern.genios.de/document/WIBI__9b063e9d714b850d56906dabeb2056463bf4d5ba

Alle Rechte vorbehalten: provided by APA-Comm

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Quelle:	APA Wissenschaft/Bildung/Kultur vom 01.10.2001
Ressort:	Berichte
Schlagworte:	Theater Tirol Premiere Kritik
Dokumentnummer:	WIBI_20011001_WBK0044
Publikationsdatum:	01.10.2001